

Manege frei für Clown Fabio

Gastspiel Künstler strapaziert die Lachmuskeln der kleinen und großen Zuschauer im abraxas

RAMONA LANGNER

Augsburg Ein Nachmittag erfüllt von Kindergelächter, knalligen Farben und frechen Grimassen. Bis auf den letzten Platz war das abraxas ausverkauft, als es hieß „Vorhang auf, Manege frei“ für den verrückten Clown Fabio.

Multitalent und Tausendsassa Fabio Esposito brachte die Kinderaugen mit seinem einstündigen Auftritt zum Leuchten. Von Angesicht zu Angesicht mit einem echten Clown, das war für die meisten der vier- bis zehnjährigen Zuschauer das erste Mal. So

auch für den fünfjährigen Marlene aus Augsburg: „Ich würde ihm mal gerne an die rote Nase fassen.“

Weil er bei der Zirkusprüfung alles kaputt gemacht hatte, musste Clown Fabio fünf Wochen lang die Zirkusschule putzen. Der Direktor erlaubte ihm aber, die Prüfung zu wiederholen, er müsse dafür aber hart trainieren. Zum Glück hatte Fabio ja die Kinder im Publikum, die dem Tollpatsch mit den Riesenschuhen Tipps und Tricks für einen besseren Auftritt verrieten. Mit einer großen Portion Geduld schafften die Jungen und Mädchen es, Fabio das Jonglieren und Gewichteheben beizubringen. Und die kleine Kiara zeigte dem erstaunten Clown sogar, wie ein richtig guter Handstand auszusehen hat.

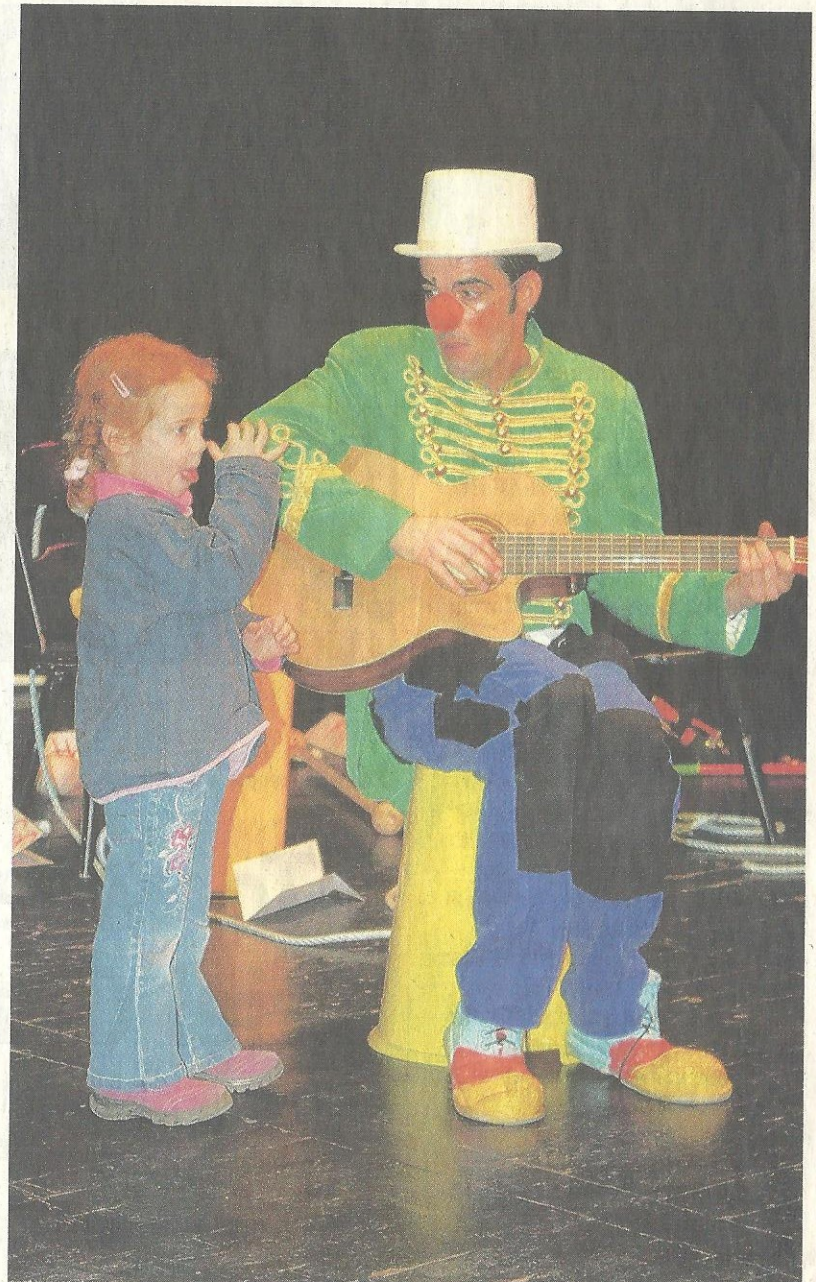
Nachdem er von der vierjährigen Lara noch das Grimassenschneiden lernte, spielte Fabio auf seiner Gitarre den „Clown Blues“, bei dem

die Kinder lautstark mitsangen. „Das war viel besser als in einem richtigen Zirkus“, freute sich die siebenjährige Marlene aus Augsburg.

Die Vorstellung verzauberte aber nicht nur die Kleinen. Auch die Großen konnten von dem quirligen Clown nicht genug bekommen. Sandra Leiser (31) aus Pfersee, die mit ihrer Tochter gekommen war, war begeistert: „Da ist der graue Nachmittag auf einmal doch noch bunt geworden.“ Und Ehemann Manfred Leiser pflichtete bei: „Ich hätte noch ein paar Stunden zuschauen können.“

Selbst wieder Kind sein

Seit neun Jahren ist der Künstler Fabio Esposito als Clown unterwegs. Eigentlich wollte der Sänger nur Werbung für seine Musik machen und kam auf die Idee, sich dabei zu verkleiden. „Ich habe mir dann im Zirkus einige Nummern abgeschaut.“ Später habe er dann eine Ausbildung zum Clown gemacht. „Das Schönste an meinem Beruf ist, dass die Kinder meine Freunde sind und ich selbst wieder Kind sein darf“, so Esposito weiter. Egal ob Musik, Tanz, Schauspiel oder Zauberei, der Entertainer erreicht, was er sich vor jedem Auftritt vornimmt, nämlich die Menschen mit seiner Kunst in eine andere Welt zu entführen.



So macht man eine lange Nase: Die vierjährige Lara zeigt dem Clown, wie's richtig geht.

Fotos: Ramona Langner